



QBZ Morgenland

Jahresbericht 2016

Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2016

kultur|vor|ort

53° 06' N | 008° 45'

Gröpelingen bildet.





Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung und Auftrag
2. Schwerpunkte des Bildungsverbunds
3. Lokales Bildungsbüro
 - 3.1. Fachbeirat QBZ Morgenland
 - 3.2. Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen
 - 3.3. Bildung im Stadtteil
 - 3.3.1 Werkstattgespräche
 - 3.3.2 Bildungskonferenz
 - 3.4. Öffentlichkeit für Bildung und Beteiligung an Veranstaltungen
 - 3.5. M043 – Werkstatt für Wort und Sinn
 - 3.5.1. Urban Literacy
 - 3.5.2. Family Literacy
 - 3.5.3. Wir in Europa
 - 3.6. Öffnung des QBZ ins Quartier
 - 3.7. Mittelakquise
 - 3.8. Sprachkurse, Veranstaltungen und Arbeitsgruppen
4. Quartiersmanagement
5. Aufsuchende Bildungsberatung



1. Zielsetzung und Auftrag

Das Quartiers-Bildungszentrum Morgenland ist ein Baustein und Motor der lokalen Bildungslandschaft Gröpelingen. Es ist Partner für die bestehenden Bildungsakteure, -netzwerke und -angebote mit dem Ziel, die Wege hin zu Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe im Stadtteil zu stärken. Die Erfahrungen aus dem BMBF-Programm „Lernen vor Ort“ Bremen/Bremerhaven stellen dabei die Grundlage für die konzeptionelle Ausrichtung dar und werden kontinuierlich vertieft und weiterentwickelt.

Das Nutzungskonzept wurde von 2010 an von den Stadtteileinrichtungen, Ortsamt, Beirat, Schulaufsichten und VertreterInnen der Ressorts Bildung, Soziales und Bau in einem mehrjährigen Beteiligungsprozess entwickelt und von den zuständigen Deputationen beschlossen.¹

Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes und der konzeptionellen Steuerung des Hauses beauftragten die Senatorin für Bildung und Wissenschaft und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen 2014 den Gröpelinger Träger Kultur Vor Ort e.V.

¹ Dokumentiert ist dieser Prozess ausführlich in: Senatorin für Bildung und Wissenschaft, „Lernen vor Ort“ Gröpelingen: QBZ Morgenland – Das neue Quartiersbildungszentrum in Gröpelingen. Aktualisierte Neuauflage Mai 2014



Fertiggestellt und eröffnet wurde das Haus im Frühjahr 2015



2. Schwerpunkte des Bildungsverbunds 2016

Im Juni 2016 informierten sich Bürgermeister Carsten Sieling und der stellvertretende Vorsitzende der SPD Ralf Stegner über die lokale Bildungslandschaft Gröpelingen. Empfangen wurden sie vom Schülerparlament der Grundschule Fischerhuder Straße.

Bei der Entwicklung der Programme und Fokussierung auf Handlungsfelder fließen die Ergebnisse der Beratungen der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen und aus dem Fachbeirat ein. Zudem ist auch die Datenbasierung zentral für die Sondierung der thematischen Schwerpunkte.

Drei markante Zahlen verdeutlichen den sozialpolitischen Hintergrund der Arbeit als lokale Bildungslandschaft:

- **Im Dezember 2015 lebten in Gröpelingen 3.238 junge Menschen unter 15 in SG-BII-Bedarfsgemeinschaften– so viele wie in keinem anderen Bremer Stadtteil. Das entspricht 56 %, gegenüber 29 % im stadtweiten Durchschnitt².** Da Bildungserfolg nach wie vor eng an den Sozialstatus gekoppelt ist, macht diese Zahl einmal mehr die Dringlichkeit guter frühkindlicher, schulischer und außerschulischer Bildung deutlich. Durch möglichst vielfältige, qualitätsvolle, ressourcenorientierte Bildungsangebote kann Resilienz (Krisenfähigkeit) bei von Exklusion betroffenen Kindern auch in schwierig(st)en Lebenslagen, gestärkt werden. Langfristig kann Bildung ihrerseits einen dauerhaften

² vgl. Antwort des Senats auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE Umsetzung der gemeinsamen Vorschläge der Fraktionen im Abschlussbericht des „Ausschusses zur Prävention und Bekämpfung von Armut und sozialer Spaltung“ im Bereich Kinderarmut vom 1.11.2016)

Ausweg aus Armut, Marginalisierung und Exklusion darstellen.

Im Sommer 2016 wurde die bisherige 0,5-Stelle für das Management des Hauses und der Bildungslandschaft auf eine ganze Stelle aufgestockt. Diese weitere Ressource wird genutzt, um kulturelle Bildungsprojekte für Kinder weiter auszubauen. Schwerpunkte der Angebote sind Sprachbildung und Stärkung der Resilienz. Bereits in 2016 gab es im M043, der Werkstatt für Wort und Sinn über 2000 Kontakte mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern.



Der Neubau des QBZ neben der Grundschule Fischerhuder Straße kombiniert Büros, Multifunktionsräume, eine Werkstatt, die Mensa der Schule sowie die Küche.

Die beiden Positionspapiere „7 Punkte für eine bessere frühkindliche Bildung“ (2014) und „Gröpelingen bildet 2025. Was zu tun ist für eine gute Zukunft der schulischen Bildung“ (2016) haben die Diskussion über eine Verbesserung der Ausgangslage im Stadtteil angestoßen und zu einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit der Bildungsinstitutionen geführt.

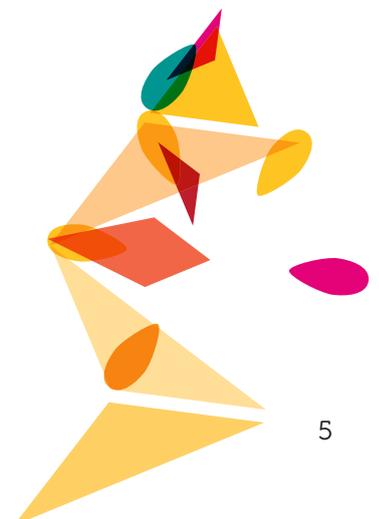
Allerdings wird die engagierte Arbeit vor Ort durch strukturelle Schwächen erschwert: 2016 fehlten Kita- und Schulplätze sowie Plätze in Vorkursen und (Integrations-) Sprachkursen für Erwachsene. Die mit der Einrichtung zusätzlicher Klassen bzw. Kita-Gruppen einhergehende Überbelegung, Unterbringung in Containern, Wegfall von Differenzierungs- und Fachräumen, Sanierungs-/Renovierungsstau etc. erschweren die Arbeit der Einrichtungen.

- **Die Sprachförderquote ein Jahr vor der Einschulung (nach der CITO-Sprachstandsfeststellung) lag 2016 in Gröpelingen mit 60,4 Prozent weit über dem städtischen Durchschnitt von 35,3 Prozent und ist deutlich höher als in allen anderen Stadtteilen (Blumenthal: 46,8%, Vahr 42%, Huchting und Osterholz je 40,6 %)³.** Besonders alarmierend ist, dass die Entwicklung negativ ist, denn in 2014 lag die Quote in Gröpelingen noch bei 50,8%.

In durchgängiger Sprachbildung über die Bildungsetappen hinweg und im außerschulischen Bereich, in der Einbindung der Eltern und Familien in die sprachliche Bildung ihrer Kinder, in der Förderung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit liegen Schlüssel, mit dieser enormen Herausforderung als Bildungsverbund umzugehen.

Kultur Vor Ort e.V. hat gemeinsam mit der Grundschule Auf den Heuen Projekte zur „family literacy“ entwickelt und erfolgreich erprobt (siehe Abschlussbericht Lv0). In 2016 wurden Möglichkeiten erarbeitet, den innovativen Ansatz auf weitere Schulen auszuweiten: zunächst auf die Grundschule Fischerhuder Straße (2016), dann an die Grundschule Oslebshauser Heerstraße und schließlich an die Grundschule am Halmerweg (2017).

3 vgl. Vorlage Nr. G 56/19 für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 16. Dezember 2016





Das QBZ Morgenland ist auch ein Ort für Austausch, Information und aktuelle Debatten rund um Bildung in einem heterogenen Stadtteil.

– In 2015 sind 1534 Menschen aus dem Ausland nach Gröpelingen gezogen⁴. Viele von ihnen werden dauerhaft hier leben. Die vielen, bereits hier lebenden Migrant_innen und die Strukturen und Netzwerke der Communities machen die Arrival City Gröpelingen attraktiv für Neuzugewanderte: Mehr als jeder vierte Gröpeling hat einen anderen als einen deutschen Pass. Damit einhergehen aber sehr unterschiedliche Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzuhaben. Dabei spielt nicht

ausschließlich die Nationalität eine Rolle, sondern auch die soziale Lage, Bildungserfahrung, Geschlecht, Migrationsweg, Hautfarbe, aufenthaltsrechtlicher Status, Sprache etc.

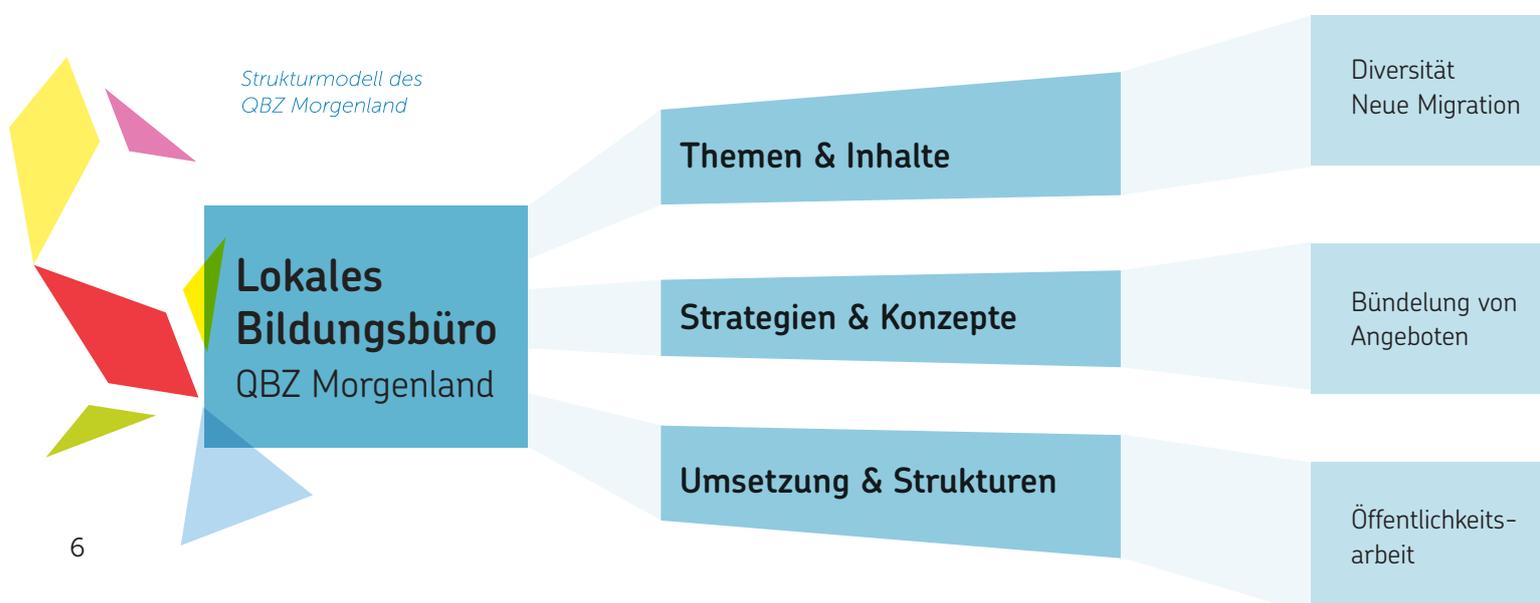
Um für den Arbeitsalltag mit sehr heterogenen Gruppen neue Konzepte und Routinen zu entwickeln, wurde in der Bildungskonferenz „What´s next?“ sowie in einem weiteren Werkstattgespräch Diversität als Grundlage der Bildungs- und Kulturarbeit diskutiert und Schlussfolgerungen für die Bildungslandschaft Gröpelingen erarbeitet.

3. Lokales Bildungsbüro

Zum Aufgabenbereich des QBZ-Managements gehören das Raummanagement, die Vertretung des QBZ nach außen, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelakquise, Projektentwicklung sowie die inhaltliche und konzeptionelle Steuerung im Sinne eines Lokalen Bildungsbüros.

Die Stelle des QBZ-Managements hat Frauke Kötter inne. Im Juli 2016 wurde die Stelle von einer 50%- auf eine 100%-Stelle aufgestockt. Die zweite QBZ-Managementstelle wurde daraufhin vom Träger mit Lena Cornelius besetzt, die den Arbeitsbereich kulturelle Bildung am QBZ Morgenland verantwortet.

⁴ Vgl. Statistisches Landesamt



Frauke Kötter vertritt das QBZ nach außen. Sie nimmt an WiN-Foren, öffentlichen Sitzungen des Beirats, des Bildungsausschusses, der Deputation für Kinder und Bildung und am Arbeitskreis Kinder und Jugend im Bremer Westen teil. Sie ist außerdem gewähltes Mitglied im Controlling-Ausschuss Gröpelingen.

Das unten stehende Schaubild zeigt die Strategien und Themen, die auf eine Qualifizierung der Bildungslandschaft und eine Erhöhung der Bildungsbeteiligung zielen, sowie die Strukturen, mit denen die Konzepte umgesetzt werden sollen. Leitend dafür sind die inhaltlichen Schwerpunkte, auf die sich die Akteure zuvor verständigt haben.

3.1 Fachbeirat QBZ Morgenland

Das Lokale Bildungsbüro übernimmt die Geschäftsführung des interdisziplinären Fachbeirats, der das QBZ Morgenland und die lokale Bildungslandschaft Gröpelingen inhaltlich berät. Er ist besetzt mit Vertreter_innen der beteiligten Verwaltungen, der Wissenschaft, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Politik.

Der Fachbeirat tagte am 19. April und diskutierte das Instrument der Wirkungsorientierung als Strategie der Qualitätsentwicklung in der Bildungslandschaft. Bei der Frage, welche Wirkungsziele für das QBZ Morgenland sinnvoll sind, empfahl der Beirat, die Wirkungen nach Zielgruppen (Institutionen und Stadtteilbewohner_innen) zu differenzieren. Dabei müsse reflektiert werden, inwiefern die Resultate auf der Ebene der Einrichtungen und Multiplikator_innen mittelbar auf die eigentliche Zielgruppe (Kinder, Eltern) wirken. Außerdem müssen sinnvolle Indikatoren und Messverfahren für Wirkungszusammenhänge im Verbund gefunden werden.

Außerdem befasste sich der Fachbeirat mit der personellen Ausstattung des QBZ Morgenland. Nicht zuletzt durch die Unterstützung des Fachbeirats ist es im Juni 2016 gelungen, dass die QBZ-Management-Stelle auf 100% Stellenvolumen aufgestockt wurde. Diese Umwandlung einer 50%- in eine 100%-Stelle gilt für die drei Bremer QBZs Morgenland, Blockdiek und Robinsbalje gleichermaßen.



Übergänge	Partizipation	Sozialräumliche Öffnung	Eltern	Sprachkompetenz Literacy		
Arbeitsstrukturen im Sozialraum/ Lokale	Qualifizierung	Kulturelle Bildung	Zusammenarbeit Fachressorts – Sozialraum			
Fachbeirat QBZ Morgenland	Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft	Werkstattgespräche	M043 Werkstatt für Wort und Sinn	IEK Integriertes Entwicklungskonzept	ART BASIC CENTER	Reflexionsgespräche



In der Entwicklungsgruppe der Bildungslandschaft haben Kita-Leitungen, Schulleitungen und Stadtteileinrichtungen zusammen die veränderten Voraussetzungen ihrer Arbeit analysiert und Vorhaben abgeleitet. Auf einem Fachtag im Herbst wurden die Ergebnisse vorgestellt.

Mitglieder des Fachbeirats:

Erwin Böhm (Amt für Soziale Dienste / Sozialzentrum Gröpelingen / Walle), Dr. Matthias Güldner (Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Dr. Sven Nickel (Universität Bremen), Hajo Sygusch (Senatorin für Kinder und Bildung), Andreas Gebauer (Stadtbibliothek West), Dr. Lutz Liffers (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung), Christiane Gartner (Kultur Vor Ort e.V.), Ulrike Pala (Ortsamt West), Libuse Cerna (Bremer Rat für Integration), Mustafa Güngör (SPD).

3.2 Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen

In der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen arbeiten Gröpelinger Schulen, Kitas und Kultureinrichtungen institutionsübergreifend auf Leitungsebene zusammen an einem kohärenten, sozialräumlich orientierten Bildungsverbund. Ziele sind es, die Zusammenarbeit der Bildungsakteure zu profilieren und Fachthemen gemeinsam zu beraten. Die Entwicklungsgruppe tagt dreimal jährlich, moderiert vom lokalen Bildungsbüro, und gründet zu spezifischen Fragestellungen Unterarbeitsgruppen aus.

In der ersten Jahreshälfte 2016 lag ein Schwerpunkt der Diskussion auf der Situation der Grund- und Oberschulen im Stadtteil. Anschließend an das „7-Punkte-Papier für eine bessere frühkindliche Bildung“ der Kitas, erarbeiteten die Schulleitungen in drei gesonderten Workshops im Winter 2015/16 – unterstützt vom Beirat Gröpelingen und moderiert von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung – das Positionspapier „Gröpelingen bildet 2025. Was zu tun ist für eine gute Zukunft der Bildung in Gröpelingen“. Darin analysieren sie ihre spezifische Lage vor dem Hintergrund zunehmender super diversity und treten mit Vorschlägen zu konkreten Handlungsoptionen in den Dialog mit Politik und Verwaltung. Gemeinsam mit den Partnern der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen sowie Elternvertreter_innen wurde das Papier abschließend beraten und ergänzt. Im Juni 2016 wurde es der



Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan und der Deputation für Kinder und Bildung übergeben. Im August wurde es im Fachausschuss Bildung des Beirats Gröpelingen öffentlich vorgestellt und diskutiert.

Die Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft schlug außerdem vor, die Themen Diversität und Bildungsgerechtigkeit in einer institutionsübergreifenden Bildungskonferenz intensiver zu bearbeiten. Am 27. Oktober fand unter Beteiligung zahlreicher Mitglieder der Entwicklungsgruppe wie auch des Fachbeirats die Tagung „What´s next? Erster Ratschlag für die Zukunft der Bildung in Gröpelingen“ statt (s.u.).

3.3 Bildung im Stadtteil

Aus den thematischen Schwerpunkten der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen entwickelt das Lokale Bildungsbüro Veranstaltungen, um Unterstützung für die Akteure zu schaffen und die Zusammenarbeit zu qualifizieren. Neben der Bündelung bestehender und Entwicklung neuer Angebote, soll das QBZ auch ein Ort öffentlicher Debatten, Informationen und Qualifizierungen zu (aktuellen) Bildungsthemen sein.

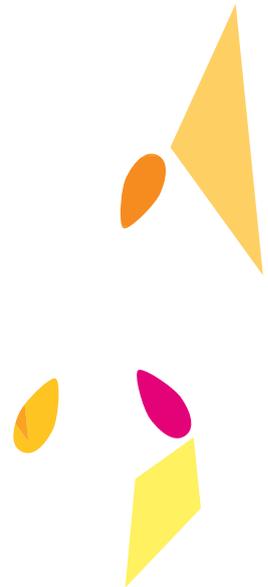
In Gröpelingen stehen Kitas, Schulen, Kultur- und Jugendeinrichtungen, Sportvereine und Bürgerhäuser, Bibliothek, Gesundheits- und Sozialdienste täglich vor der Aufgabe, mit sprachlich und sozial sehr unterschiedlichen Kindern, Jugendlichen und Eltern zu arbeiten. Aus diesem Grund wurde in 2016 ein Schwerpunkt auf Ansätze zum Umgang mit Diversität und Mehrsprachigkeit gelegt.

3.3.1 Werkstattgespräche

Die Werkstattgespräche sind eine Qualifizierungsmaßnahme des QBZ Morgenland für die Fachkräfte der unterschiedlichen Bildungs- und Stadtteileinrichtungen. Sie zielen darauf ab, Teams vor Ort über Institutionsgrenzen hinweg für die spezifischen Herausforderungen des Stadtteils zu qualifizieren. In 2016 wurden zwei Werkstattgespräche durchgeführt.

Das „Werkstattgespräch #03: Durchgängige Sprachbildung“ im Februar und März qualifizierte und sensibilisierte Fachkräfte und Ehrenamtliche, die in der non-formalen und informellen Bildung in Gröpelingen mit Kindern arbeiten, für die Nutzung der existierenden Sprachfördermöglichkeiten in der täglichen Praxis. Der erste Teil beinhaltete einen Überblick über sprachliche Kompetenzen, Informationen zur Mehrsprachigkeit und die Erarbeitung von Anwendungsmöglichkeiten in der eigenen Praxis. Im zweiten Teil wurden die Erfahrungen reflektiert und die Theorie vertieft.

Beim „Werkstattgespräch #04: Neuland“ wurde im September die gleichnamige preisgekrönte Dokumentation von Anna Thommen gezeigt, die das Ankommen junger Migrant_innen im Bildungs- und Ausbildungssystem in der Schweiz thematisiert. Anhand des Films wurden im Gespräch mit dem Geschäftsführer von effect gGmbH, Thomas Stapke, die Herausforderungen für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in Bremen diskutiert. Es wurde herausgearbeitet, dass zwei Aspekte wesentlich für die Unterstützung junger Geflüchteter und Migrant_innen sind: erstens eine realistische, wertschätzende, vorurteilsbewusste und partnerschaftliche Haltung. Zweitens braucht es Sensibilität nicht nur für das vor und während der Flucht Erlebte (und mögliche Traumata), sondern auch für die aktuellen Lebensumstände in Deutschland. Eine schnelle Beschulung und die Herstellung eines geregelten, „normalen“ Tagesablaufs ermöglichen Stabilität.





In Bildungsrundgängen durch den Stadtteil werden einzelne Bausteine der lokalen Bildungslandschaft erkundet und die innovativen Ansätze erlebbar gemacht.

An den Werkstattgesprächen nahmen Mitarbeiter_innen aus einem Übergangwohnheim, Stadtbibliothek, Bürgerhaus, Volkshochschule, Kita, Jugend- und Kultureinrichtungen sowie Elternvertreter teil. Im institutionsübergreifenden Austausch zu gemeinsam relevanten Themen innerhalb des Sozialraums liegt eine besondere Qualität, die durch die Bandbreite der unterschiedlichen Teilnehmer_innen gut erreicht wurde. Diese spiegelt auf der anderen Seite auch das Fehlen eines systematischen Fortbildungsprogramms für Pädagog_innen im non-formalen Bildungssegment wider. Hier kann durch die Werkstattgespräche im QBZ Morgenland eine Lücke geschlossen werden.

Allerdings waren die Teilnehmer_innenzahlen mit 11 bzw. 9 eher niedrig. Eine Erhöhung der Reichweite muss dennoch Aufgabe für die nächsten Werkstattgespräche sein.

Außerhalb der Reihe der Werkstattgespräche wurden folgende Fortbildungen gehalten bzw. initiiert:

- Impulsreferat „Sozialräumliche Orientierung und Bildungslandschaften“ im Rahmen der Fortbildung „DaZ im Alltag und Sozialraum“ im Landesinstitut für Schule, 7. April
- Impulsreferat „Super-Diversity braucht einen Ort. Bildungslandschaft Gröpelingen und das QBZ Morgenland“ im Rahmen der BMBF-Bundeskonferenz Bildungsmanagement, Berlin 2016, 8. November
- Workshop „Family Literacy“ im Rahmen des Fachtags „Ganztagsschule in der Migrationsgesellschaft“ der Serviceagentur Ganztägig Lernen, 9. November
- Fortbildung „Das Family Literacy-Projekt Sprachen im Gepäck“ für das Landesinstitut für Schule, 16. November.
- vier Bildungsrundgänge durch Gröpelingen für den Weiterbildungsträger WISOAK (13. Mai und 9. August, Titel: „Gröpelingen bildet!“, 17 bzw. 20 Teilnehmer_innen), für eine Grundschule (29. November, Titel: „Bildungsangebote im Stiftungsdorf Gröpelingen“, 24 Teilnehmer_innen) sowie für eine Delegation mit Bürgermeister Carsten Sieling, Ralf Stegner, stellvertretender Vorsitzender der SPD, u.a. (26. Mai, Titel: „Die lokale Bildungslandschaft Gröpelingen“, 15 Teilnehmer_innen).



3.3.2 Bildungskonferenz

Auf der Grundlage von Ergebnissen der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen wurde am 27. Oktober die Bildungskonferenz „What´s next? Erster Ratschlag für die Zukunft der Bildung in Gröpelingen“ organisiert und durchgeführt. 90 Teilnehmer_innen aus Gröpelinger Kitas, Schulen und Stadtteileinrichtungen, Verwaltung und Politik diskutierten im QBZ Morgenland Zukunftsthemen der Bildungslandschaft.

An Diskussion in Form einer Fishbowl-Debatte beteiligten sich Bürgerschaftsabgeordnete, Vertreter_innen der Senatorin für Kinder und Bildung, Prof. Thiesen und Akteure der Bildungslandschaft.

Prof. Dr. Andreas Thiesen (HTWK Leipzig) hielt einen Fachvortrag „Hinterher ist man immer schlauer? Zum Umgang mit feinsten Unterschieden in sozialräumlich orientierten Bildungslandschaften“ über Diversität in Sozialräumen und Bildungslandschaften. In einem moderierten Gespräch erörterten Vertreter_innen des Bildungsverbunds Ergebnisse aus den gemeinsamen Beratungen sowie Thesen der Positionspapiere der Kitas und Schulen.

Im zweiten Teil der Tagung wurden in parallele Arbeitsgruppen einzelne konkrete Fragestellungen beraten:

- Was müssen wir heute tun, damit 2025 **Bildungssprache und Mehrsprachigkeit** gleichermaßen systematisch gefördert werden?
- Was müssen wir heute tun, damit 2025 **Eltern** ohne Deutschkenntnisse oder mit Fluchtgeschichte oder ohne Bleiberecht oder in prekären Lebenslagen zu Partnern der Teams in den Bildungseinrichtungen werden?
- Was müssen wir heute tun, damit 2025 die **kulturelle Bildung** ein nachhaltig verankerter Baustein einer ganzheitlichen, auf Empowerment und Resilienz bauenden Bildung sein kann?
- Was müssen wir heute tun, damit 2025 junge **Flüchtlinge** erfolgreiche Bildungskarrieren in Gröpelingen machen können?
- Was müssen wir heute tun, damit 2025 kompetente, motivierte **Teams** super diversity lebensnah und optimistisch gestalten können?





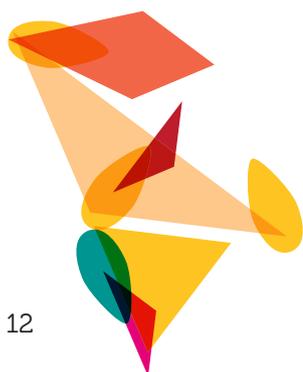
Durch die Beteiligung an Veranstaltungen im Quartier und darüber hinaus wird Gröpelingen als moderner, kosmopolitischer Bildungsteil profiliert.

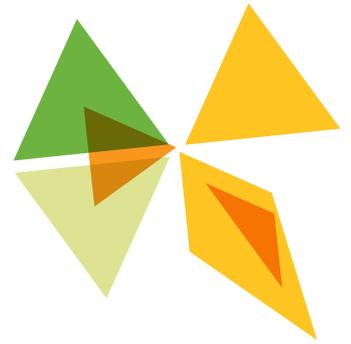
Es wurden zahlreiche Vorschläge für innovative pädagogische und politische Ansätze erarbeitet, u.a.:

- der Aufbau eines neuen Netzwerks für die kulturelle Bildung zwischen Schulen, Kitas und Kultureinrichtungen mit der Einrichtung von Stakeholdern für kulturelle Bildung,
- eine Verbesserung von Übersetzer- und Dolmetscherdienstleistungen für nicht-deutschsprachige Eltern,
- gemeinsame Fortbildungen, Austausch und Abstimmung zu den Sprachbildungskonzepten von Kita und Grundschule,
- die kontinuierliche Arbeit an einer diversitätssensiblen Haltung,
- neue Wege der Bildungspartnerschaft mit Eltern,
- die angemessene Ressourcenausstattung für die Arbeit in multi-professionellen Teams und im Bildungsverbund, orientiert am Sozialindikator. Für Gröpelingen fordern die Schulleitungen mindestens vier Entlastungsstunden für Pädagog_innen.
- Entwicklung eines ressourcenorientierten Bildungsverständnisses.

Die Ergebnisse will die Entwicklungsgruppe weiter beraten und ab 2017 umsetzen. Eine ausführliche Dokumentation mit weiteren Ergebnissen des „Ersten Ratschlags“ ist erschienen.

Die Entwicklungsgruppe hat sich, anschließend an die Erfahrungen in 2016, dafür ausgesprochen, das Format der Bildungskonferenz als Instrument der Qualifizierung der Zusammenarbeit jährlich zu wiederholen. Besonders hervorzuheben ist die Wirkung in die Teams und Kollegien hinein.





3.4 Öffentlichkeit für Bildung und Beteiligung an Veranstaltungen

Um Gröpelingen als modernen Bildungsstadtteil zu profilieren, betreibt das Lokale Bildungsbüro Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit sowie die Homepage www.gröpelingen-bildet.de als digitale Plattform der Bildungslandschaft. Dabei, wie bei allen Publikationen, wird mit der Wort-Bild-Marke „Gröpelingen bildet.“ und dem dazugehörigen Corporate Design gearbeitet.

2016 wurde außerdem ein Re-Design des Programms des ART BASIC CENTERS vorgenommen, in dem das QBZ mit seinen Angeboten prominent vertreten ist. Es erscheint jetzt mit einer neuen grafischen Aufmachung in größerem Format und hat insgesamt einen Magazin-Charakter gewonnen, der auch Beiträge zur Bildungslandschaft Gröpelingen enthält.

Auch beteiligt sich das QBZ Morgenland an öffentlichen Veranstaltungen in Gröpelingen und darüber hinaus. Das Ziel ist es, die Diskussion über Bildung anzuregen und Beteiligung zu ermöglichen.

Am 6. Februar präsentierte das Lokale Bildungsbüro zwei seiner Produkte, den mehrsprachigen Bildungsstadtplan für Gröpelingen und die Homepage www.gröpelingen-bildet.de, auf dem „**Markt der Möglichkeiten**“ der Flüchtlingsarbeit des Bremer Rats für Integration und der Bremer Bürgerstiftung unter der Schirmherrschaft von Sozialsenatorin Anja Stahmann.

Beim **Bremer Fährtag** am 24. April beteiligte sich das QBZ Morgenland am Gröpelinger Fähranleger am Pier 2, neben vielen anderen Aktionen für Kinder und Erwachsene. Es wurde eine „Gröpelinger Leselounge“ aufgebaut, die mit mehrsprachigen Kinderbüchern der Stadtbibliothek West sowie mit selbstgeschriebenen und selbstgebundenen Büchern von Kindern aus dem Stadtteil bestückt war und zum Lesen, Vorlesen und Verweilen einlud. So wurden die Themen literacy, Mehrsprachigkeit, Bildungskooperationen und kulturelle Bildung abgebildet.

Beim internationalen Erzählfestival Feuerspuren bespielte die Bildungslandschaft einen eigenen Erzählort in einer Jurte.

Beim **Tag der Städtebauförderung** am 21. Mai wurde die Bildungslandschaft an einem Infostand vorgestellt.

Während der **5. Integrationswoche** vom 5. bis 10. September war im QBZ Morgenland die Ausstellung „Archiv der Sprachen“ zu sehen. Die von Kultur Vor Ort e.V. entwickelte Wanderausstellung thematisiert die Mehrsprachigkeit Gröpelingens und konnotiert sie positiv als Ressource in einer globalisierten Welt. In Sprachboxen finden sich mehr als 40 Hörproben der im Stadtteil aktiv gesprochenen Sprachen und Informationen über die jeweilige Sprache.

Das **internationale Erzählfestival Feuerspuren** ist eine große Stadtteilveranstaltung in Gröpelingen und findet jährlich unter der Beteiligung zahlreicher Akteure im November in der Lindenhofstraße statt. Da die Themen Mehrsprachigkeit





und Mündlichkeit gleichsam wichtige Schwerpunkte der Bildungslandschaft Gröpelingen sind, sollte das QBZ Morgenland auf dem Festival gut vertreten sein. Das Lokale Bildungsbüro initiierte im Vorfeld ein Erzählprojekt für Erwachsene in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bildungswerk unter der Leitung einer Theaterpädagogin. In einer einwöchigen Projektphase entwickelten dabei die Teilnehmer_innen des Sprach-Integrationskurses, der seit der Eröffnung im QBZ stattfindet, eigene Geschichten, die sie bei den Feuerspuren präsentierten.

Beim Festival selber stellte das QBZ einen eigenen Erzählort: Die Jurte wurde ausschließlich von Gruppen aus der Bildungslandschaft bespielt. Neben den Sprachkurs-Teilnehmer_innen traten Kinder der Grundschule Fischerhuder Straße und Jugendliche der Privatschule Mentor mit eigenen Erzählstoffen auf. Als Gastgeber_innen fungierten eine Gröpelinger Lehrerin und die QBZ-Managerin Frauke Kötter.

Bei der **Bundeskonzferenz Bildungsmanagement** des Bundesministeriums für Bildung war Kultur Vor Ort e.V. eingeladen worden, die lokale Bildungslandschaft Gröpelingen und das QBZ Morgenland in einen Workshop („Super-Diversity braucht einen Ort: Wie Bildung und Stadtentwicklung neue Orte für städtischen Zusammenhalt schaffen“) einzubringen. Dazu wurde das QBZ als ein kommunales Beispiel guter Praxis vorgestellt. Es zeichnet sich durch neue bauliche und konzeptionelle Ansätze und eine ressortübergreifende Zusammenarbeit von Sozial-, Stadtentwicklungs- und Bildungsressort aus. Besondere Beachtung lag dabei auf der Rolle von Kultur Vor Ort als zivilgesellschaftlicher Akteur aus dem Stadtteil und Träger.

Mit performativen Programmen, Buchwerkstätten, Buchstabenlaboren und Erzählprojekten werden im MO43 Bildungssprache und Mehrsprachigkeit gleichermaßen unterstützt.

3.5 M043 – Werkstatt für Wort und Sinn

Die Werkstatt für Wort und Sinn ist ein außerschulischer Lernort für Sprachbildung und Literalität. Der Träger Kultur Vor Ort e.V. hat bereits verschiedene Ansätze entwickelt, um Sprachkompetenzen und –erwerb mit den Mitteln der kulturellen Bildung zu fördern. Diese bestehenden Formate werden im MO43 umgesetzt sowie neue Module entwickelt. Das Ziel ist es, durch eine systematische Verzahnung mit den Konzepten und Methoden der Kitas und Schulen möglichst nachhaltig zu wirken und trotzdem die spezifischen Qualitäten der kulturellen Bildung beizubehalten. Neben den praktischen Angeboten für Kitas und Schulen trägt das MO43 auch zur Strukturentwicklung innerhalb der Bildungslandschaft bei.

In diesem Jahr wurden u.a. das Kita-Projekt Buchstabenlabor in Kooperation mit der Kita der Evangelischen Gemeinde Gröpelingen, die „Gröpelinger Buchwerkstatt“ für 3.- und 4.-Klässler_innen in Zusammenarbeit mit der Grundschule am Pastorenweg sowie ein Angebot für einen Vorkurs der Neuen Oberschule Gröpelingen „Kamishibai International“ durchgeführt. Auf drei weitere Module soll im folgenden etwas genauer eingegangen werden.

3.5.1 Urban Literacy

Durch den vermehrten Zuzug von Geflüchteten und anderen Migrant_innen nach Gröpelingen ergibt sich ein besonderer Bedarf an Programmen zur Sprachkompetenzerweiterung neben den schulischen Angeboten. Unterstützt durch das Projektorientierte Handlungsprogramm (pop/SUBV) wurden 2016 eine Reihe von Pilotprojekten speziell für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse durchgeführt.

Eine Theaterpädagogin leitete die sieben Werkstätten, die sie jeweils in enger Kooperation mit den Kitas und Schulen entwickelt hatte, um passgenau auf die individuellen Bedarfe eingehen zu können. Die nebenstehende Grafik zeigt die Wirkungskette des Programms. Es wird deutlich, dass „Urban Literacy“ vielschichtige Wirkungen erzielt hat, nämlich auf der Ebene der Kinder und Jugendlichen, aber auch auf der Ebene der Eltern und der Fachkräfte. Sollten sich die Wirkungen ursprünglich auf die Sprachkompetenzen der Teilnehmer_innen beziehen, stellte sich schnell heraus, dass die Kinder sich durch die theaterpädagogischen Methoden auch im Bereich soziale Kompetenz und Konzentrationsfähigkeit weiterentwickelten. Schließlich waren einige der Vorschul- und Grundschulkindern nie in einer Kita gewesen und konnten in der Kleingruppe Wissen und Fähigkeiten nachholen.

Die Konzepte, Materialien und Erfahrungen aus den Modellprojekten sollen genutzt werden, um in 2017 weitere Angebote für die Zielgruppe vorzuhalten. Sie sollen in Zukunft insbesondere den Übergang von der Kita in die Grundschule begleiten.

3.5.2 Family Literacy: Sprachen im Gepäck

Im Rahmen von „Lernen Vor Ort“ Bremen/Bremerhaven wurde 2013 das Projekt „Family Literacy: Sprachen im Gepäck“ als Kooperation zwischen Kultur Vor Ort e.V. und der Grundschule Auf den Heuen konzipiert. Nach dem Ende des Bundesprogramms ist es der Schule



Die Projekte Urban Literacy und Kamishibai wurden für Kinder und Jugendliche konzipiert, die aufgrund von Flucht oder Migration in die deutsche Sprache neu einsteigen.





Wirkungskette Urban Literacy



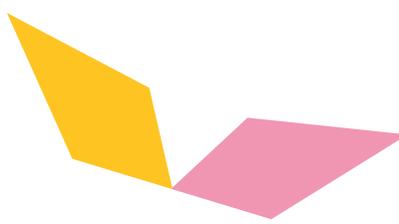
In den Modulen des MO43 werden gezielt Mittel der kulturellen Bildung eingesetzt, um an die Potentiale der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen.

Leistungen bzw. Output:

- 7 Einzelprojekte mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen ohne und mit sich entwickelnden Deutschkenntnissen zwischen 4 und 16 Jahren aus Bulgarien, Syrien, der Türkei, Albanien, Afghanistan, Griechenland, dem Kosovo, Kroatien, Sri Lanka, Mazedonien, dem Irak sowie Guinea-Bissau.
- Insgesamt 756 Kontakte.
- Kooperation mit drei Kitas, einer Grund- und einer Oberschule.
- Sprachbildung mit Mitteln der kulturellen Bildung - Schwerpunkt Theaterpädagogik: Bewegungslieder und -spiele, Körpertraining, Sprachübungen, Kamishibai-Geschichten, bild-gestützte Alltagsgeschichten, frei erzählte Geschichten, dialogisches Vorlesen von Bilderbüchern, handlungsorientierte Kurzdialoge, Improvisationsübungen, Entwicklung von Theater-Szenen.

Merkmale der Aktivitäten:

- Ressourcen- und prozessorientiertes Arbeiten (Lerngeschwindigkeit, Sprachkompetenz, Muttersprache), Entwicklung von Lust an Sprache, sprachlicher Aneignung und sprachlichem Ausdruck, spielerisches Erproben von Alltagskommunikation und –interaktion, Entdecken eines kreativen und spielerischen Umgangs mit Sprache, Erleben von Sprachanlässen und –handeln, Einbindung von Mehrsprachigkeit



Outcome bzw. Wirkungen

Kinder und Jugendliche:

- erweiterten ihren aktiven und passiven Wortschatz und dessen Anwendung. Sie können mit einfachen Sätzen ihren Standpunkt formulieren.
- verbesserten ihre Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit.
- machten Erfolgserlebnisse in Bezug auf die eigene Sprachkompetenz.
- bildeten phonologisches Bewusstsein zur deutschen Sprache aus.
- verbesserten ihre Fähigkeit, Geschichten zu folgen und diese nachzuerzählen.
- lernten ihre persönliche Ressourcen kennen und einsetzen.
- wurden in ihrer Resilienz, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstwirksamkeitserwartung gestärkt.
- entwickelten Kompetenzen, die nicht erlernt werden konnten, weil sie nur kurz oder keine Kita besucht hatten.
- lernten Rituale, Regeln des sozialen Umgangs und Sprache als Mittel der Interaktion, unter anderem Aushandeln und Lösen von Konflikten in der Gruppe kennen.
- verbesserten ihre sozialen Kompetenz, Kooperations- und Teamfähigkeit.
- erlangten Orientierung im Sozialraum, lernten einen Bildungsort im Stadtteil kennen und wurden am Übergang innerhalb des formalen Bildungssystems (Kita-Schule) begleitet.

Eltern:

- erlangten Orientierung im Sozialraum, lernten einen Bildungsort im Stadtteil kennen mit der Möglichkeit, sich zu Bildungsthemen zu informieren oder einen Sprachkurs zu besuchen.
- beteiligten sich an der (sprachlichen) Entwicklung ihrer Kinder, z.B. bei Theateraufführung oder Sommerfest.

Fachkräfte der formalen Bildungsinstitutionen:

- beobachteten und erkannten sprachliche und soziale Kompetenzen einzelner Kinder, die im Kita-Alltag bislang nicht zum Vorschein gekommen waren.
- erhielten methodische Anregungen (Rituale, Lieder, Sprach- und Bewegungsübungen, Einsatz Materialien, u. a. aus dem Sprachbildungspaket der Senatorin für Kinder und Bildung).
- reflektierten Methoden und ihre Wirkungen, Bedarfe einzelner Kinder, gemeinsame Gruppenregeln, wichtige Rituale und aktuelle Fragen, z. B. Kommunikation mit nicht-deutschsprachigen Eltern.

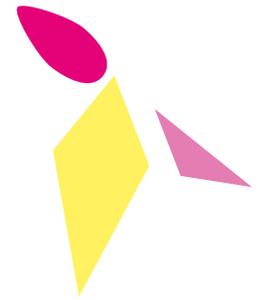


und dem QBZ gelungen, das erfolgreiche Projekt zu verstetigen. Jedes Schuljahr finden seither zwei Module mit elf Terminen statt, an denen jeweils bis zu zwölf Kinder, ihre Eltern und Lehrer_innen teilnehmen. Das Projekt zielt darauf ab, Sprachbildung und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern gleichermaßen weiter zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe der QBZ-Nutzer (WiN-Quartiersmanagement, Grundschule Fischerhuder Straße, ursprünglich Aufsuchende Bildungsberatung, lokales Bildungsbüro) entwickelte und initiierte 2016 den Transfer des Projekts an den Standort QBZ Morgenland/GS Fischerhuder Straße. Gemeinsam wurden Anpassungen an die hiesigen Bedarfe diskutiert. Finanziert über das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) startete im September eine erste Gruppe mit Schüler_innen (und ihren Eltern) des ersten Jahrgangs. Eine Ausweitung auf andere Grundschulen ist für 2017 geplant, da weitere Grundschulen im Anschluss an die Fortbildungen zu dem Projekt (siehe oben) ihr Interesse bekundet haben.

3.5.3 Wir in Europa

Auf Einladung des Europa-Abgeordneten Dr. Joachim Schuster (SPD) reisten 30 Jugendliche aus Gröpelinger Oberschulen und dem Alten Gymnasium, aus dem Bürgerhaus Oslebshausen, vom AWO-Jugendwerk und dem Jugendbeirat Gröpelingen nach Brüssel.



Bei einem Besuch des Quartiersbildungszentrums im Herbst 2015 hatte Dr. Joachim Schuster Gröpelinger Jugendliche ins Europäische Parlament eingeladen. Zur Vorbereitung der Fahrt besuchte die Gruppe zunächst das Haus der Bürgerschaft, zusammen mit Dr. Joachim Schuster und Petra Krümpfer (SPD, MdBB).

Vom 26. bis zum 29. September reisten die jungen Bremer dann nach Brüssel. Die Reise wurde u. a. begleitet von xbyz, Anne Kauhanen und Arton Veliu, die auf Einladung von Kultur Vor Ort e.V. mit den Jugendlichen während der gesamten Fahrt filmische Eindrücke sammelten. In den Herbstferien bot xbyz einen einwöchigen Videoworkshop im QBZ an, zur Postproduktion und Nachbereitung des Filmmaterials. Dafür wurden mediale Grundkenntnisse (Schnitt, Bild- und Tonbearbeitung) vermittelt.

Das Ergebnis ist Kurzfilm über die Reise nach Brüssel, der auf eindringliche Weise reflektiert, welche politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten die teilnehmenden Jugendlichen wahrnehmen, welche politischen Themen für sie interessant sind und welche Anknüpfungspunkte sie zwischen der Europapolitik und ihrem Alltag sehen.

Zur Preview des Films kamen neben den 30 Jugendlichen und Dr. Joachim Schuster zahlreiche Familien und Freunde ins QBZ. Das engagierte Interesse der Jugendlichen an politischer Bildung hat dazu geführt, dass das lokale Bildungsbüro derzeit gemeinsam mit Partnern prüft, im Wahljahr 2017 weitere Module im Themenfeld Demokratisierung zu entwickeln.

Neben der Neugier auf das Europäische Parlament, die deutsche Botschaft und das Europaviertel, trieb die Jugendlichen die Frage an: „Was hat Europa mit mir zu tun?“





In den Entwurf für die Umgestaltung des Außengeländes fließen die Ergebnisse aus einer breiten Befragung der Nutzer und Anwohner sowie aus Planungsworkshops mit dem Kollegium und dem Schülerparlament ein.

3.6 Öffnung des QBZ ins Quartier

Das Außengelände des QBZ Morgenland, der Schulhof und Spielplatz Fischerhuder Straße ist in seiner aktuellen Gestaltung in die Jahre gekommen und insgesamt sanierungsbedürftig. Zudem ist ein Teil der Außenflächen für den Neubau des QBZ gewichen. Ab 2016 wird deshalb die Umgestaltung und Erneuerung geplant, mit Mitteln des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt im Rahmen des In-

tegrierten Entwicklungskonzepts (IEK, Projektfamilie Laufbahnen-Bildungswege, Nummer 4). Mit der Moderation des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung wurde Kultur Vor Ort vom Umweltbetrieb Bremen (UBB) beauftragt.

Zunächst wurden Schüler_innen, das Kollegium der Grundschule, die QBZ-Nutzer_innen, Eltern und Anwohner_innen in einer ersten Umfrage im Sommer über einen Fragebogen interviewt, wie sich das Gelände entwickeln soll. 358 junge und ältere Personen nahmen an der Befragung teil, die sowohl online von zu Hause, als auch in der Schule oder an einem öffentlichen Termin im QBZ persönlich durchgeführt werden konnte.

Nach den Sommerferien moderierte Kultur Vor Ort einen Planungsworkshop mit dem Kollegium der Grundschule, in dem Bedarfe sondiert wurden, die an das Schulkonzept angepasst sind. Die vielen Rückmeldungen aus den Fragebögen wurden ergänzt und schließlich konkretisiert.



Im dritten Schritt entwickelte das lokale Bildungsbüro eine altersgerechte Planungswerkstatt mit dem Schülerparlament der Grundschule mit dem Titel „Platz da!“.

Diese 35 Kinder dokumentierten ihre Lieblingsorte und sammelten Anregungen und neue Eindrücke auf zwei weiteren Spielplätzen, die sie besuchten. Die Ergebnisse wurden in Collagen, Drucken und Malereien künstlerisch gestaltet, in einem Buch zusammengebunden und der Planerin des Umweltbetriebs Bremen überreicht.

In 2017 soll der Vorentwurf mit den unterschiedlichen Nutzergruppen final abgestimmt und der Zeitplan für die Umsetzung vorgelegt werden.

3.7 Mittelakquise

Das QBZ-Management soll im Namen des Hauses Sponsoring- und Drittmittel einwerben. Die sprachbildnerischen Programme wurden fast ausschließlich mit extern akquirierten Geldern finanziert: Buchwerkstatt und Buchstabenlabor durch eine Spende der Stiftung Gib Bildung eine Chance; Kamishibai International durch das Preisgeld, das Kultur Vor Ort im Rahmen des BKM-Preises gewonnen hatte; das Projektorientierte Handlungsprogramm pop und das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) in den Fördergebieten Gröpelingen und Oslebshausen, die KinderKunstPaten sowie die START Jugend Kunst Stiftung und die Themenförderung „Neue Formate in der Weiterbildung“ der Senatorin für Kinder und Bildung.

Für die Moderation des Beteiligungsprozesses zur Neugestaltung des Außengeländes hat Kultur Vor Ort Mittel vom Umweltbetrieb Bremen erhalten. Darüber hinaus wurden durch Nutzungsentgelte für die Räumlichkeiten im QBZ weitere Einnahmen erzielt, die in die Aktivitäten des lokalen Bildungsbüros flossen .

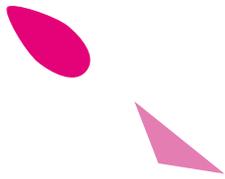
3.8 Sprachkurse, Veranstaltungen und Arbeitsgruppen

Das QBZ Morgenland hält verschiedene Mehrzweckräume vor, um der hohen Nachfrage und damit verbundenen Raumknappheit zu begegnen. Mehrere Sprachkurse für Erwachse-



Große Veranstaltungen finden ab 15 Uhr in der Mensa der Grundschule im Erdgeschoss statt.





ne sind im QBZ angesiedelt worden: ein Eltern-Integrationskurs an vier Nachmittagen; ab Dezember ein weiterer Eltern-Integrationskurs an drei Vormittagen; ein Mama-lernt-Deutsch-Kurs an zwei Vormittagen (alle vom Träger Paritätisches Bildungswerk); ein Deutsch-Kurs für Geflüchtete an zwei Nachmittagen (vom Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz bin). Insgesamt entspricht die Auslastung durch die Sprachkurse zum Ende 2016 32 Stunden/Woche.

Aufgrund der hohen Frequentierung wird fast täglich auch auf die beiden dem QBZ zugeordneten Räume im Schulgebäude zurückgegriffen. Seit dem Sommer muss einer dieser Räume der Grundschule überlassen werden, da diese im Schuljahr 2016/17 einen fünften Zug im ersten Jahrgang einrichten musste. Dass dieser vormittags nun nicht mehr zur Verfügung steht, ist ein großer Rückschritt für das QBZ.

Gleichzeitig wird schließlich ein hohes Maß an Flexibilität für wechselnde Nutzungen der Räume benötigt. Dazu zählen Arbeitstreffen unterschiedlicher Akteure, institutionsübergreifende Netzwerktreffen, interne Besprechungen und Klausurtagungen.

Darunter waren 2016: die Entwicklungsgruppe und die Akteurs-AG des Integrierten Entwicklungskonzepts Gröpelingen, die Projektgruppe Gröpelingen bewegt!, das Team des KuFZ Schwarzer Weg, eine Arbeitsgruppe von Stadtkultur e.V., der Runde Tisch Interkulturelle Elternkompetenz zur Berufsorientierung von KAUSA Servicestelle Bremen-Bremerhaven, eine Informationsveranstaltung für Familien zum Übergang in die Oberschule, Dienstbesprechungen der Oberschule im Park, Sitzung des Ortsbeirats Gröpelingen sowie des Fachausschusses Kinder und Bildung, Projekttreffen des BUND mit Stadtteilakteuren, WiN-Foren, Leitungsrunden Kita Bremen, Mitgliederversammlung Gröpelingen Marketing e.V., die Abschlussveranstaltung des projektorientierten Handlungsprogramms pop, Sitzungen der Transferagentur für Großstädte (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung), Fortbildungen des Bundesprogramm „Willkommen bei Freunden – Bündnisse für junge Flüchtlinge“, ein Familienprogramm des ReBUZ West, die Themenförderung.

4 Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement setzt die Förderprogramme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) um. Es ist Ansprechpartner für Bewohner_innen, unterstützt Institutionen bei der Projektentwicklung und ist Schnittstelle zur Verwaltung.

Die Quartiersmanagerin für die Ortsteile Gröpelingen, Ohlenhof und Lindenhof (zusammen Fördergebiet Gröpelingen), Rita Sänze, hat ihr Büro im QBZ Morgenland. Im Beteiligungsprozess zum IEK-Projekt „Öffnung des QBZ ins Quartier“ arbeitete sie eng mit dem lokalen Bildungsbüro zusammen. Eine weitere Kooperation bestand in dem Transfer des Family-Literacy-Projekts „Sprachen im Gepäck“ an den Standort GS Fischerhuder Straße/QBZ Morgenland.



Das Quartiersmanagement nutzt die Räume darüber hinaus für WiN-Foren und Workshops.

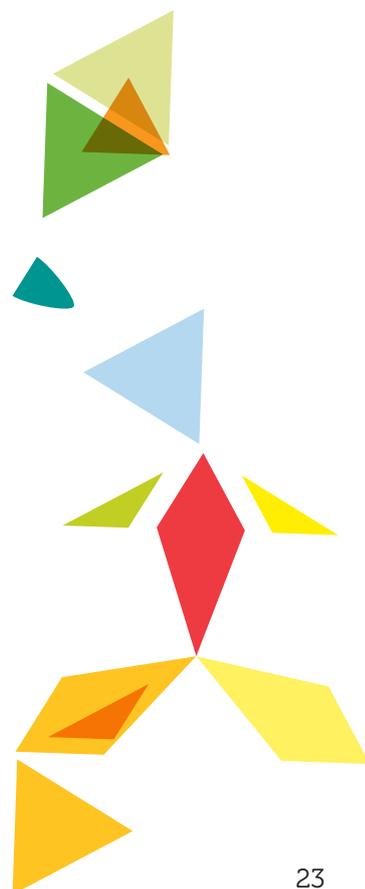
Rita Sänze wie auch die Quartiersmanagerin im Fördergebiet Oslebshausen, Renate Dwerlkotte, arbeiten in der Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen mit. Der Leiter des Sozialzentrums Gröpelingen / Walle, Erwin Böhm, ist Mitglied im Fachbeirat des QBZ.

5 Aufsuchende Bildungsberatung

Das Beratungsangebot soll insbesondere Erwachsene mit Migrationshintergrund oder in prekären sozialen Lagen unterstützen, Anschluss an (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten zu finden. Es ist Teil des Landesprogramms „Weiterbildung vor Ort“, das unter Federführung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen durchgeführt und über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

Die Stelle ist 2015 ausgelaufen.

Allerdings konnte sich mit dem Senator für Arbeit und der Senatorin für Kinder und Bildung darauf verständigt werden, dass wieder ESF-Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, um das erfolgreiche und nachgefragte Konzept fortzuführen. Mit der Umsetzung wird der Träger des QBZ, der Gröpelinger Verein Kultur Vor Ort, beauftragt werden. Die Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen unterstützt dieses Vorgehen. Mit einer Neubesetzung der Stelle wird im Frühjahr 2017 gerechnet.





Anhang: QBZ Morgenland - Besucherstatistik 2016

Veranstaltung	erwachsene TeilnehmerInnen	junge TeilnehmerInnen	Termine	Kontakte gesamt
Integrationskurs Paritätisches Bildungswerk // Elternkurs I	18		155	2790
Integrationskurs Paritätisches Bildungswerk // Elternkurs II	20		3	60
Mama lernt Deutsch	15		75	1125
Infoabend: ErstklässlerInnen GS Fischerhuder Straße	20		1	20
Urban Literacy I	1	8	19	171
Kunst, los!		12	3	36
Familienwerkstatt ReBuZ	2	4	9	54
Werkstattgespräch #3	11		2	22
Werkstattgespräch #4	9		1	9
Gröpelinger Buchwerkstatt		11	12	132
Arbeitsgruppe Hausnutzer Morgenland	3		3	9
Reflexionsgespräch Fachressorts zum QBZ Morgenland	6		1	6
Fachbeirat QBZ Morgenland	9		1	9
Fortbildung: Sprache Kita Schwarzer Weg	20		3	60
Mitgliederversammlung Gröpelingen Marketing e.V.	25		1	25
Urban Literacy II	2	14	10	160
Jugendparlament Gröpelingen	5		5	25
Projekt Kunst und Sprache		10	5	50
Buchstabenlabor	1	10	7	77
Arbeitsgruppe „Stärkung Schulen in Gröpelingen“	9		1	9
WiN-Planungsworkshop	25		1	25
Abschluss-Veranstaltung pop	100		1	100
Fachwerkstatt des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr	40		1	40
Entwicklungsgruppe: IEK	20		3	60
Workshop: Gröpelingen bewegt	20		4	80
Entwicklungsgruppe Bildungslandschaft Gröpelingen	15		3	45
Erzähltheater „Orpheus“		10	1	10
BUND: Workshop Lebenswerte Stadtteile	18		5	90
Beirat Transferagentur Großstädte	12		1	12
WiN-Forum	20		3	60
Projektgruppe Öffnung des QBZ in Quartier	9		2	18
Urban Literacy III	1	8	12	108
Fortbildung: Sprachförderung für GrundschullehrerInnen (SKB)	20		2	40
KITA Bremen Leitungsrunde	20		2	40
Besprechung Schulleitung Oberschule im Park	3		2	6
MO43: Werkstatt für Wort und Sinn zum Ausprobieren	1	20	2	42
Workshop Klimakonsens	20		1	20
Sitzung Transferagentur für Großstädte	25		2	50
Planungsworkstatt Öffnung des QBZ ins Quartier (IEK)	40		1	40



Veranstaltung	erwachsene TeilnehmerInnen	junge TeilnehmerInnen	Termine	Kontakte gesamt
Urban Literacy IV	1	19	7	140
Erzählprojekt „Kamishibai International“	1	12	9	117
Tanztheater-Training		20	1	20
Fachausschuss Kinder Beirat Gröpelingen	35		1	35
Erzähltheater „Monstergeschichten“		10	10	100
Family Literacy „Sprachen im Gepäck“	9	9	33	594
Planungswerkstatt Öffnung des QBZ ins Quartier mit dem Schülerparlament: Platz da!		17	6	102
Treffen: Austausch Sprachlern-Kitas (SKB)	10		1	10
Urban Literacy V	2	10	8	96
BiN-Sprachkurs	5		20	100
Feuerspuren-Projekt Sprach-Integrationskurs „Heiraten International“	15		7	105
Filmwerkstatt „Wir in Europa“		10	5	50
AK Kultur West			1	0
Filmvorstellung „Wir in Europa“	20	20	1	40
Bildungskonferenz What´s next? 1. Ratschlag für die Zukunft der Bildung in Gröpelingen	90		1	90
Fortbildungen Willkommen bei Freunden	20		3	60
Family Literacy: Familiennachmittag	12	12	3	72
Seminar INFO - Institut für Fortbildung und Beratung	20		2	40
Öffentliche Sitzung Beirat Gröpelingen	50		1	50
Infoveranstaltung: FAMILY	5		1	5
Infoveranstaltung: Übergang Klasse 4 in Klasse 5	50	50	1	100
Runder Tisch „Interkulturelle Elternarbeit zur Berufsorientierung“ (KAUSA)	15		1	15
Urban Literacy VI	1	9	15	150
Urban Literacy VII	2	12	8	112
AK Kulturelle Bildung (Stadtkultur e.V.)	12		1	12
gesamt				7950





Impressum:

Kultur Vor Ort e.V. | Quartiersbildungszentrum Morgenland
Morgenlandstr. 43, 28237 Bremen
T. +49 421 361 811 91

Redaktion:

Christiane Gartner und Frauke Kötter

Fotos:

Kerstin Rolfes, Marianne Menke, Frank Scheffka,
Kultur Vor Ort e.V.

www.gröpelingen-bildet.de

Gefördert durch:

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport



**Freie
Hansestadt
Bremen**



win
wohnen nachbarschaften

